



## Bearbeitungsvermerk zum Wirtschaftsjahr 2012 der BMA

### I. Jahresabschluss

Die Prüfung von Anstalten des öffentlichen Rechts unterliegt gemäß § 131 GO LSA der Prüfungspflicht des Rechnungsprüfungsamtes.

Der Jahresabschluss der BMA wurde durch den Vorstand der Anstalt, Herrn Lork, mit Datum vom 25.01.2013 aufgestellt.

Der Fachbereich Rechnungsprüfung erklärte mit Schreiben vom 31.08.2012 das Einverständnis zur Wahl des Abschlussprüfers unter der Maßgabe der Bestätigung durch den Verwaltungsrat.

Auf Grund der Wahl in der Verwaltungsratssitzung vom 28.09.2012 beauftragte der Vorstand der BMA die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM AG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2012.

Nach erfolgter Prüfung erteilte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses vom 25.01.2013 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Das Wirtschaftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 54.549,73 EUR abgeschlossen.

Der Bericht über die Jahresabschlussprüfung wurde dem Fachbereich Rechnungsprüfung mit Schreiben vom 26.02.2013 zur Kenntnis und Prüfung übergeben.

### II. Wirtschaftsführung

Die Wirtschaftsführung des Jahres 2012 fußt auf dem am 08.12.2011 beschlossenen Wirtschaftsplan der BMA.

Grundlegend ist festzustellen, dass die BMA im Rahmen des bestätigten Wirtschaftsplans tätig war.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2012 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 54.549,73 EUR aus.

Das Jahresergebnis wirkt sich bilanziell wie folgt aus:

Aktiva		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Konzessionen und Rechte	559,00	2.646,00
	II. Sachanlagen		
	1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.064,00	59.581,00
	2. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	1.289,96	7.365,04
		49.353,96	66.946,04
	III. Wertpapiere		
	Wertpapiere des Anlagevermögens	94.185,00	89.959,00
		94.185,00	89.959,00
		144.097,96	159.551,04
<b>B. Umlaufvermögen</b>	I. sonstige Vermögensgegenstände	0,00	27,79
	II. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	251.995,23	328.189,17
		251.995,23	328.216,96
<b>C. Rechnungs- Abgrenzungsposten</b>		5.203,91	4.306,83
		<b>401.297,10</b>	<b>492.074,83</b>

Passiva		Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
<b>A. Eigenkapital</b>	I. Stammkapital	10.000,00	10.000,00
	II. Gewinnrücklage	2.634,00	2.634,00
	III. Gewinn		
	Gewinnvortrag	52.235,93	52.235,93
	Jahresgewinn	54.549,73	137.143,16
		106.785,66	189.379,09
		119.419,66	202.013,09
<b>B. Sonderposten für Investitions- zuschüsse zum Anlagevermögen</b>		49.912,96	69.592,04
<b>C. Rückstellungen</b>	1. Rückstellungen für Pensionen	94.185,00	89.959,00
	2. Sonstige Rückstellungen	100.559,00	93.370,00
		194.744,00	183.329,00
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.227,28	4.790,68
	2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger	20.371,54	20.371,54
	2. Sonstige Verbindlichkeiten	10.621,66	11.978,48
	davon aus Steuern: EUR 9.692,58 (Vorjahr: EUR 11.978,48) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 928,98 (Vorjahr: EUR 0,00)	37.220,48	37.140,70
		<b>401.297,10</b>	<b>492.074,83</b>

Die Stadt zahlte im Wirtschaftsjahr einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 821 T€ an die BMA aus. Entgegen dem durch den Verwaltungsrat bestätigten Wirtschaftsplan reduzierte sich der Zuschuss um 80 T€. Die Reduzierung erfolgte im Einvernehmen zwischen der Gewährträgerin und der Anstalt. Die Reduzierung erfolgte im Bereich des ursprünglich geplanten Aufwandes für den Shared-Service.

Der Betriebskostenzuschuss wurde durch die BMA im Wirtschaftsjahr nicht vollständig verbraucht.

Der Wirtschaftsplan 2012 sah darüber hinaus einen Investitionszuschuss in Höhe von 10 T€ vor. Es wurden im Wirtschaftsjahr 2012 Investitionen in Höhe von 9.998,05 € realisiert. Eine Zahlung des Investitionszuschusses durch die Stadt erfolgte nicht, da keine entsprechenden Mittel im städtischen Haushalt geplant wurden. Letztendlich wurden die notwendigen Investitionen aus dem Betriebskostenzuschuss getätigt. Die Mittel wurden ordnungsgemäß für die Zwecke der Anstalt eingesetzt und dem Sonderposten zugeführt.

*Es ist zukünftig darauf zu achten, dass zeitnah, offen und zielorientiert im Einvernehmen die Finanzierung der Anstalt sichergestellt wird.*

Durch eine wirtschaftliche Arbeitsweise konnten Einsparungen gegenüber der Planung sowohl im Personalkosten- und Sachkostenbereich erwirtschaftet werden.

Das Wirtschaftsjahr 2012 wurde mit einem Überschuss von 54.549,73 € abgeschlossen.

Der Vorstand der Anstalt spricht sich für die Rückzahlung des Jahresüberschusses an die Gewährträgerin aus. Der betreffende Betrag wird bis zur endgültigen Entscheidung des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung als Jahresüberschuss ausgewiesen.

*Nicht zuletzt aufgrund der Haushaltssituation der Stadt Halle (Saale) ist auch zukünftig von besonderer Bedeutung, im Wirtschaftsjahr nicht verbrauchte Zuschüsse an die Gewährträgerin zeitnah zurückzuführen, wobei die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung der Anstalt nicht gefährdet werden darf.*

### **III. Tätigkeiten**

Die satzungsgemäßen Aufgaben sowie weiterführende Ziele des Verwaltungsrates für das Wirtschaftsjahr 2012 wurden durchgeführt und zur Zufriedenheit erfüllt.

Dabei richtete sich im Wirtschaftsjahr 2012 der Geschäftsverlauf der BMA im Wesentlichen an folgenden vom Verwaltungsrat beschlossenen Zielvorgaben – wie im Lagebericht dargestellt – aus:

Die satzungsgemäße Aufgabe der Erstellung des Beteiligungsberichts für das Jahr 2011 wurde fristgerecht erfüllt. Bei der Einbringung des Haushaltssatzung 2013 wird er dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Zudem wurde erneut der Beteiligungsbericht in Kurzform, ein von den starren Regelungen des § 118 GO LSA losgelöster Bericht, konzipiert und veröffentlicht.

*Es bleibt zu überprüfen, ob das Ziel, das Beteiligungsportfolio des Konzerns „Stadt Halle (Saale)“ mit seinem entsprechenden Leistungsangebot über dieses Mittel den Empfängern anschaulich zu vermitteln, erreicht worden ist.*

Die BMA leistet im Rahmen der Einführung der „Doppik“ bei der Stadt Halle (Saale) Unterstützung bei der Ermittlung der Bilanzierungsansätze der unmittelbaren Beteiligungen. Die Verifizierung der Bilanzansätze bestätigte, dass die Wertansätze der Vorjahre im Saldo nahezu unverändert blieben.

Die als unterjähriges Controlling installierte Berichterstattung des Beteiligungs-Reports wurde wie in den Vorjahren durch die BMA zeitnah quartalsweise erstellt.

Von der MBA wurden die „Grundsätze guter Unternehmens- und Beteiligungsführung in der Stadt Halle (Saale)“ – Public Corporate Governance Kodex der Stadt Halle (Saale) – konzipiert. Im Jahr 2012 wurden zur Veranschaulichung begonnen Informationsveranstaltungen bei den Fraktionen des Stadtrates durchzuführen.

Daneben wurden weitere Aufgabenstellungen verfolgt, wie beispielsweise die Initiierung eines Zukunftsfonds als Betrag zur Konsolidierung des städtischen Haushalts, als weiteren Baustein zur Konsolidierung das Projekt „Shared-Service“, Vorschläge zur Umsteuerung der beiden städtischen Wohnungsunternehmen sowie die Erstellung eines Statusberichtes und eines Ausblicks zu den Finanzbeziehungen zwischen städtischen Haushalt und den kommunalen Beteiligungen.

#### **IV. Bemerkungen**

Der BMA wurden in den Jahren 2006 und 2007 insgesamt 40 T € als Transaktionsmittel zur Umsetzung einer Maßnahme des Konzeptes zum Abbau des Altdefizites zur Verfügung gestellt.

Nach erfolgreicher Durchführung der Maßnahme legte die BMA gegenüber der Stadt den Verwendungsnachweis vor. Dieser wurde zur Kenntnis genommen. Die nicht verbrauchten Transaktionsmittel in Höhe von 20.371,54 € sollten an die Stadt zurückgeführt werden. Eine Zahlung erfolgte im Wirtschaftsjahr 2012 nicht.

Es wird angeregt, dass unverzüglich zwischen Stadt und der BMA Einvernehmen über die Modalitäten der Rückführung hergestellt wird, um diesen Vorgang abzuschließen.

Die Abschlussprüfung wurde um den Bericht zur Prüfung nach § 53 HGrG erweitert. Wesentliche Feststellungen wurden nach dieser Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer nicht getroffen.

Der Jahresabschluss ist nicht durch einmalige Vorgänge geprägt.

#### **V. Schlussbemerkung**

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2012 vermittelt einen realistischen Eindruck der BMA zur aktuellen Anstaltstätigkeit und der künftigen Entwicklung.

Der Fachbereich Rechnungsprüfung nimmt den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIKOM AG zur Kenntnis und schließt sich diesem an. Abschließend ist festzustellen, dass für den Betrieb der BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale) keine bestandsgefährdenden Risiken bestehen.

Der Feststellung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2012 sowie der Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Wirtschaftsjahr im Verwaltungsrat und in der Folge durch den Stadtrat steht somit nichts entgegen.



Krohn  
Prüfer

Halle (Saale), 18.03.2013

## Feststellungsvermerk der Rechnungsprüfung

"Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 25.01.2013 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**WIKOM AG**

*Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

die Buchführung und der Jahresabschluss der

### ***BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)***

den gesetzlichen Vorschriften und der Anstaltssatzung entsprechen. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Wirtschaftsführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu Beanstandungen keinen Anlass."

  
Borries  
Fachbereichsleiter



  
Krohn  
Prüfer

Halle (Saale), 18.03.2013